

## Fälle, Präventive Angebote

### **Beratung / Therapie von Kindern bis zum Alter von 12 Jahren und von jugendlichen Mädchen u. jungen Frauen**

**12 Kinder** bis zum Alter von 12 Jahren (9 Mädchen, 3 Jungs) und **55 jugendliche Mädchen und junge Frauen** sind 2021 zur Kindertherapie und zu Beratungsterminen gekommen. 19 davon lebten in Hanau, 47 kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und 1 junge Frau von Außerhalb. In 27 Fällen kamen, bzw. kommen die Betroffenen über einen längeren Zeitraum in die Beratungsstelle, der Therapieprozess kann bis zu 3 Jahren dauern.

### **Beratung von Müttern, Eltern, Vertrauenspersonen**

Bei allen Kindertherapien fanden regelmäßige begleitende Elterngespräche statt, ebenfalls bei jugendlichen Mädchen, wenn es erforderlich war. Diese Termine wurden nicht gesondert erfasst.

Zusätzlich wurden **62 Mütter, Väter, Eltern, Pflege - und Vertrauenspersonen** beraten, um einen Verdacht auf sexuelle Gewalt zu klären, den Umgang mit den Kindern zu besprechen oder sie zu schützen.

Von den Erziehungsberechtigten/Vertrauenspersonen lebten 47 im Main-Kinzig-Kreis, 13 in Hanau und 2 außerhalb des Kreises.

Bei diesem Beratungsangebot waren **44 weibliche** und **20 männliche Kinder und Jugendliche direkt** und **17 zusätzliche Kinder und Jugendliche** (10 weibliche und 7 männliche Kinder und Jugendliche) innerhalb des Falles betroffen. Nur einige von den Kindern und Jugendlichen waren in einen therapeutischen Prozess in der Beratungsstelle eingebunden.

### **Interventionsplanung:**

#### **Fallbesprechungen, Hilfeforenzenzen, Verdachtsabklärung**

In **21 Fällen zur Interventionsplanung** nahmen insgesamt **64 Personen** teil, darunter Professionelle aus Jugendämtern, pädagogische Fachkräfte aus Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Einrichtungen des betreuten Wohnens, Heimen, etc. In den meisten Fällen waren mehrere Treffen zur Unterstützung der 22 Kinder, Jugendlichen und derer Familien erforderlich. Der Wohnort der betroffenen Kinder und Jugendlichen befand sich 14 mal im Main-Kinzig-Kreis, 7 mal in Hanau. Bezogen war die **Interventionsplanung** in Hanau auf **4 weibliche** und **2 männliche** Kinder & Jugendliche, im Main-Kinzig-Kreis auf **9 weibliche** und **7 männliche** Kinder & Jugendliche.

### Beratung von Frauen

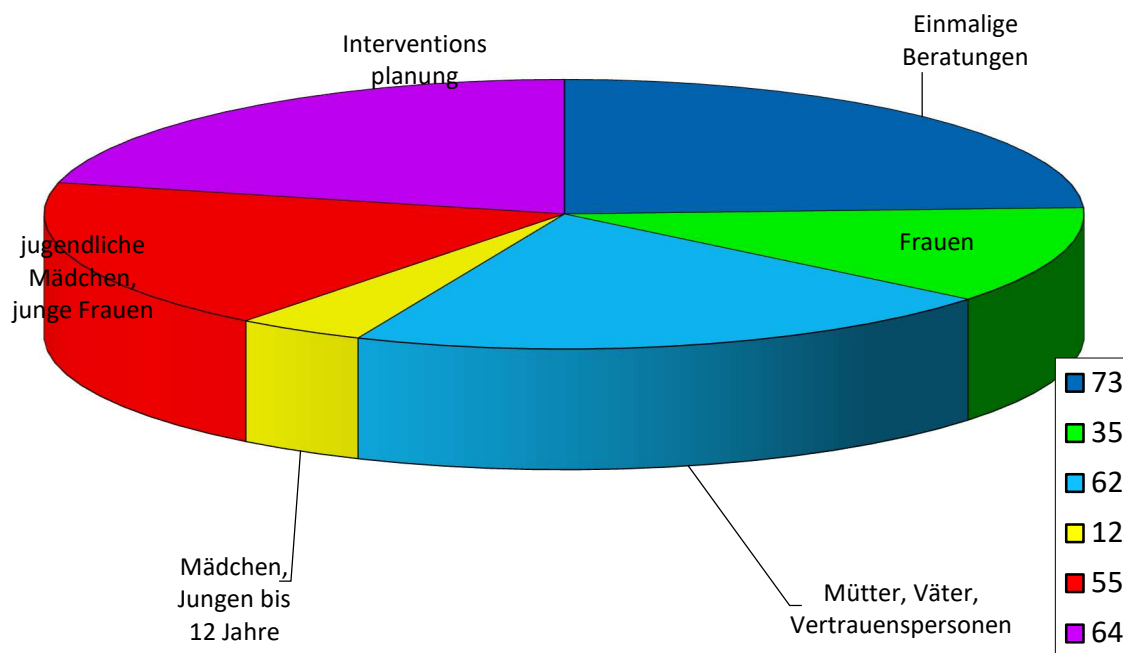
Regelmäßige Gesprächstermine und Therapie nahmen **35 Frauen** in Anspruch, in der Altersgruppe von 29-66 Jahren. 24 von ihnen nutzten das Angebot der Lawine über einen längeren Zeitraum. Von den Frauen wohnten 14 im Main-Kinzig-Kreis, 20 in Hanau, 1 außerhalb.

### Einmalige Beratungen

In vielen Fällen wird eine einmalige Beratung zur Verdachtsabklärung und/oder zur Besprechung der nächsten Schritte im Kontakt mit betroffenen Kindern genutzt. Mehrfach nutzten Ratsuchende das Internet, den Mailkontakt, um Fragen zu klären. Die **73 Anfragen** kamen 24 mal aus dem MKK, 19 mal aus Hanau und 30 mal aus Orten oder Städten außerhalb des Main-Kinzig-Kreises.

In den telefonischen Sprechzeiten, 6 Stunden wöchentlich, wurden Kurzberatungen, beispielsweise zur Verdachtsabklärung durchgeführt, Termine vereinbart, Anfragen beantwortet und Ratsuchende an andere Institutionen weitervermittelt.

## 301 Beratungen / Therapie



### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Insbesondere bei der Interventionsplanung, aber auch bei den vorher und im Anschluss genannten Therapie- und Beratungssettings, ist es unabdingbar mit KollegInnen aus anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen und zu vernetzen. Dazu gehören, um nur einige zu nennen, die Jugendämter, Schulen, Kindertagesstätten, Familienhilfevereine, Beratungsstellen, Psychiatrie, AnwältInnen, ÄrztInnen.

### **Anlässe für die Kontaktaufnahme**

Kontakt zur Beratungsstelle wird meistens aufgenommen, wenn ein Verdacht auf sexuelle Gewalt vorliegt, sexuelle Übergriffe stattgefunden haben oder angezeigt wurde.

Entsprechende Ziele und Inhalte im Beratungskontakt sind die Abklärung von Verdachtsmomenten, Schutz vor weiteren Übergriffen, Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation, Informationen über die Auswirkungen von traumatischen Erlebnissen, Verarbeitung erlebter Gewalterfahrungen.

### **Juristische Begleitung**

Kommt es zu einer Anzeige aufgrund sexueller Gewalterfahrung, verweisen andere Einrichtungen oft an Lawine, da die Beratungsstelle die Betroffenen bei juristischen Schritten unterstützt und begleitet. Damit verbundene Kontakte zu Polizei, AnwältInnen, Staatsanwaltschaft, Straf- und Familiengericht, GutachterInnen sind bei Strafanzeige, Hauptverhandlung und Sorgerechtsregelungen unerlässlich.

### **Prävention**

Informationen zum Thema sexuelle Gewalt und zum vorbeugenden Schutz vor sexuellen Übergriffen wurden sehr unterschiedlich und vielseitig insgesamt **753 Menschen** in präventiven Angeboten nahe gebracht.

Bei 9 Infoveranstaltungen wurden 86 Teilnehmer\*innen gezählt, in 12

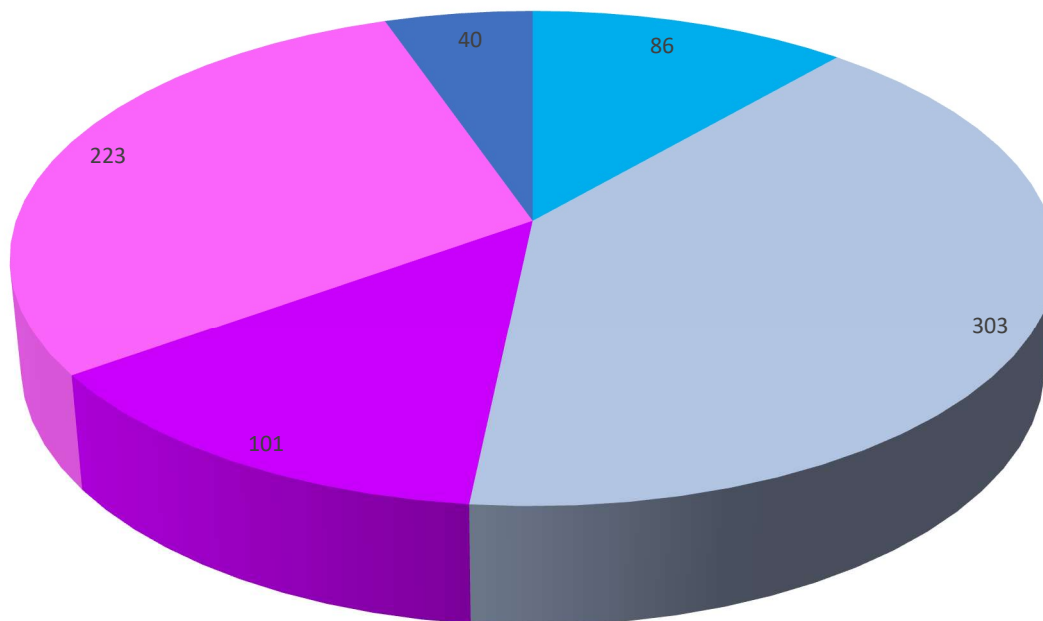
Selbstbehauptungsangeboten wurden insgesamt 101 Mädchen bestärkt, 223

Teilnehmer\*innen nahmen an ein- bis mehrtägigen Fortbildungen teil, in 33

öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wurden 303 Menschen erreicht.

Bei begleitenden Elternabenden für Präventionstheater wurden 40 Teilnehmer\*innen gezählt.

**Prävention:  
753 erreichte Personen**



Infoveranstaltungen: 86  
Öffentlichkeitsarbeit: 303  
Selbstbehauptungsgruppen: 101  
Fortbildungen: 223  
Elternabende: 40

**Blitzlichter auf die Situation in der Fachberatungsstelle Lawine e.V.**

Das Jahr 2021 war weiterhin auf vielen Ebenen von der Coronapandemie geprägt. Unter Einhaltung des Schutz- und Hygienekonzeptes konnte das Beratungs- und Therapieangebot für die Betroffenen in Präsenz vorgehalten werden. Viele Institutionen (wie Kindertagesstätten, Schulen etc.) wurden wieder geöffnet und deren Mitarbeiter\*innen stellten vermehrt Kontakt zur Beratungsstelle her. Zu dem hatten viele Angehörige, aber auch Betroffene selbst, großen Beratungsbedarf.

Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten und für verschiedene Berufsgruppen konnten das ganze Jahr über durchgeführt werden. Die Veranstaltungen fanden Online oder in Präsenz statt. Für die Online-Fortbildungen wurde das Equipment der Beratungsstelle auf den neuesten Stand gebracht. Dafür gab es spezielle Zuschüsse vom Land Hessen.

Räumliche Unterstützung gab es unbürokratisch und kostenfrei von Seiten einzelner Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises.

In 2021 konnten endlich wieder präventive Angebote in Schulen und Jugendeinrichtungen stattfinden.

Die vertraglich geregelte öffentliche Finanzierung blieb stabil. Viele Menschen haben die Beratungsstelle auf unterschiedliche Weise mit Spenden unterstützt.

Im Laufe des Jahres haben sich alle Kolleginnen mit anderen Kolleginnen stadt-, kreis-, hessen- und landesweit überwiegend in Videokonferenzen vernetzt, das war sehr wichtig, wertvoll und unterstützend.

Zwei neue Kolleginnen, eine Präventionsfachkraft und eine Fachberaterin, konnten im Laufe des Jahres eingestellt werden, so dass mittlerweile 6 Frauen im Team der Lawine beschäftigt sind. Nach fast 22 Jahren verabschiedeten wir zum Jahresende eine Kollegin in den Ruhestand. Im November 2021 wurde ein neuer Vereins-Vorstand gewählt, der sich aus drei Frauen zusammensetzt.

Das 30-jährige Jubiläum der Beratungsstelle konnte leider nicht, wie geplant, stattfinden und wird in 2022, gemeinsam mit den Frauenhäusern aus Hanau und Wächtersbach, angemessen nachgefeiert.